

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 16

Artikel: Muul oder Mund?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WETTER IM APRIL

Staatsbürgerlicher Unterricht

Was isch das eigetlech, e «Liste-verbindig»?

He, dänk 's Gägeteil vom e ne «Listebruch». Kast

Muul oder Mund?

Ich besitze eine sehr zartfühlende und gebildete Tante. Gleich vielen Leuten ihres Schlages spricht sie, auch im Dialekt, niemals vom «Muul»,

sondern sagt immer «Mund». Wohingegen ich aus einem gewissen Sprachfimmel heraus das Wort «Mund» in einem schweizerdeutschen Satze unverdaulich finde und daher ebenso konsequent vom und mit dem «Muul» rede, wobei die arme Tante jedesmal leise zusammenzuckt.

Ich kenn eine Ausländerin, welche vor vielen Jahren einen Schweizer geheiratet hat. Auch sie konnte sich mit dem schrecklichen Wort «Muul» nicht aussöhnen und meinte eines Tages vor versammeltem Kaffeekrän-

chen: «Ich würde es viel schöner finden, wenn die Schweizer statt Muul — Schnörre sagen würden!» Ypsilon

*Alt werden und jung bleiben?
KAFFEE HAG trinken!*